



Stadt ist Migration.  
Urbane Alltagspraxen  
als Ausgangspunkte  
für Bildungsprozesse

# Erol Yıldız

Institut für Erziehungswissenschaft,  
Universität Innsbruck

Kognitive, räumliche und soziale Mobilität ist eine urbane Grunderfahrung und prägt Großstädte seit der Industrialisierung. Im urbanen Kontext scheint Sesshaftigkeit über mehrere Generationen ein Mythos zu sein. Familien und Bekanntenkreise dehnen sich über Ländergrenzen aus, Biografien weisen weltweite Bezüge auf. Und postmigrantische Alltagspraxen stellen hegemoniale Verhältnisse infrage und entziehen sich konventionellen Erklärungsmustern.

Doch was braucht es, damit neue Geschichten, subversive Praktiken und biografische Ressourcen überhaupt erkannt und verstanden werden? Und wie kann dieses Wissen für Bildungsprozesse produktiv gemacht werden?

**Montag, 11.04.2016, 17 Uhr**

AK-Wien Bildungszentrum, Raum 12A/12B,  
Theresianumgasse 16-18, 1040 Wien

[www.trafo-k.at/verlernen/](http://www.trafo-k.at/verlernen/)

